



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04152**
Datum: 06.06.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.06.2018	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Herkunft von Natursteinen

Im Jahr 2010 hatte der Stadtrat einen Folgebeschluss zur praktischen Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses gefasst (Beschluss zu Antrag V/2010/08803), der sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit richtet und vorsieht, keine entsprechenden Waren und Dienstleistungen mehr zu beziehen. Für gefährdete Warengruppen wurde festgelegt, die allgemeinen Vertragsbedingungen der Stadt Halle diesbezüglich zu ergänzen. So sind Auftragnehmer seither verpflichtet als Nachweis bei Sachlieferungen entsprechende Nachweise über geeignete Gütesiegel, Label oder Zertifikate zu erbringen.

Für den Kauf von Natursteinen und Natursteinprodukten werden in Deutschland die Siegel von [Fair Stone](#) und [Xertifix](#) als besonders glaubwürdig eingestuft – vgl. <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de/produktsuche/naturstein/> (Kompass Nachhaltigkeit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit).

Vor dem Hintergrund, dass in Steinbrüchen und steinverarbeitenden Betrieben insbesondere in Asien das Problem der ausbeuterischen Kinderarbeit nach wie vor existiert, fragen wir:

1. Woher stammen die in den vergangenen Jahren im Rahmen von städtischen Bauprojekten eingesetzten Natursteine? Bitte konkret für die Projekte Hafenstraße, Schulstraße und Franz-Schubert-Straße benennen!
2. Welche Herkunft haben die im Rahmen der Projekte des Stadtbahnprogramms verwendeten Natursteine? Bitte konkret für die Projekte Steintor, Steinweg und Große Ulrichstraße benennen!
3. Welche Gütesiegel, Label oder Zertifikate wurden von den Auftragnehmern diesbezüglich jeweils vorgelegt?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

14. Juni 2018

Sitzung des Stadtrates am 27.06.2018
Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Herkunft von Natursteinen
Vorlagen-Nr.: VI/2018/04152
TOP: 10.18

Antwort der Verwaltung:

1. Woher stammen die in den vergangenen Jahren im Rahmen von städtischen Bauprojekten eingesetzten Natursteine? Bitte konkret für die Projekte Hafenstraße, Schulstraße und Franz-Schubert-Straße benennen!

Im Rahmen der Ausschreibung von Bauleistungen mit Materialien aus Naturstein müssen die anbietenden Firmen, entsprechend der vergaberechtlichen Regelungen, die „Erklärung zur Einhaltung der internationalen Vereinbarung gegen verbotene ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention 182“ abgeben, sofern sie Produkte verwenden, die in Asien, Afrika oder Lateinamerika hergestellt oder bearbeitet werden. Diese Verpflichtung gilt auch für Nachauftragnehmer.

Die eingesetzten Natursteinmaterialien für die Bauvorhaben Hafenstraße, Schulstraße und Franz-Schubert-Straße stammen aus China.

2. Welche Herkunft haben die im Rahmen der Projekte des Stadtbahnprogramms verwendeten Natursteine? Bitte konkret für die Projekte Steintor, Steinweg und Große Ulrichstraße benennen!

Für die im Rahmen des Stadtbahnprogramms realisierten Projekte Steintor, Steinweg und Große Ulrichstraße stammen die eingesetzten Natursteinmaterialien aus China.

3. Welche Gütesiegel, Label oder Zertifikate wurden von den Auftragnehmern diesbezüglich jeweils vorgelegt?

Für die eingesetzten Natursteinmaterialien wurde jeweils das Xertifix-Siegel vorgelegt bzw. für das in der Schulstraße eingesetzte Material ein A-plus Building Materials Zertifikat.

Uwe Stäglin
Beigeordneter